

Niederschrift zur 4. Sitzung des Regionalausschusses Bremen-Nord, d. 23. März 2017, um 18.30 Uhr im Sitzungssaal des Ortsamtes Vegesack, Gerhard-Rohlfis-Straße 62, 28757 Bremen.

Beginn:	18.30 Uhr
Ende:	20.45 Uhr
Vorsitzender:	OAL Herr Nowack
Schriftführer:	Herr Nenninger

Tagesordnung:

1. Genehmigung der Niederschrift der 3. Sitzung vom 17. August 2016
2. Wahl einer Sprecherin/eines Sprechers für den Regionalausschuss
3. Wahl eines/einer stellvertretenden Sprecher/s/in für den Regionalausschuss
4. Debatte über Grundsatzfragen des öffentlichen Personennahverkehrs im Bremer Norden
5. Anträge
6. Verschiedenes

Anwesende Mitglieder:

Blumenthal:

Ute Reimers-Bruns
Hans-Gerd Thormeier
Petra Bhandal für Mark Runge
Reinhold Koch (beratend)

Entschuldigt: Anke Krohne (beratend)

Es fehlt: Walter Meyer (beratend)

Burglesum:

Reinhard Hennig
Helga Lürßen für Martin Hornhues
Dirk Schmidtman
Rainer Tegtmeier (beratend)
Timo Koschnick (beratend)
Heike Boll (beratend)
Frank Magnitz (beratend)

Vegesack:

Wilfried Sulimma für Dr. Jürgen Hartwig
Torsten Bullmahn für Klaus-Dieter Bless
Thomas Pörschke für Herrn Dr. Stephan Schlenker
Günter Kiener (beratend)
Ulrich Stuwe (beratend)

Marvin Mergard (beratend) ab 18.40 Uhr

Sonstige Teilnehmer:

Herr Florian Boehlke (Ortsamt Burglesum)
Herr Heiko Dornstedt (Ortsamt Vegesack)
Dr. Joachim Lohse, Senator für Umwelt, Bau und Verkehr
Hans Joachim Müller, Sprecher des Vorstandes der Bremer Straßenbahn AG
Gunnar Polzin, Leiter Abteilung Verkehr beim Senator für Umwelt, Bau und Verkehr
Michael Rode, Angebotsplaner bei der Bremer Straßenbahn AG
VertreterInnen der Medien

Herr Nowack begrüßt die Anwesenden, stellt fest, dass die Einladung die Teilnehmer ordnungsgemäß erreicht hat und weist darauf hin, dass die Sitzung digital aufgezeichnet wird.

1. Genehmigung der Niederschrift der 3. Sitzung vom 17. August 2016

Die Tagesordnung und die Niederschrift der vergangenen Sitzung werden einstimmig und ohne Einwände genehmigt.

2. Wahl einer Sprecherin/eines Sprechers für den Regionalausschuss

Gemäß der Geschäftsverteilung ist festgelegt, dass aus dem Ortsamtsbereich, der die Geschäfte des Regionalausschusses führt, der/die Sprecher/in des Ausschusses kommen soll.

Ferner ist festgelegt, dass aus dem Ortsamtsbereich, der als nächstes die Geschäfte des Regionalausschusses führen wird, der/die stellvertretende Sprecher/in des Ausschusses kommen soll.

Seit November 2016 bis Februar 2018 führt das Ortsamt Blumenthal die Geschäfte. Danach wechselt die Geschäftsführung zum Ortsamt Burglesum.

Für Blumenthal liegt der Vorschlag vor als Sprecherin Frau Ute Reimers-Bruns zu wählen.

Es meldet sich kein/e Gegenkandidat/in. Bei offener Abstimmung wird Frau Reimers-Bruns einstimmig gewählt.

3. Wahl eines/einer stellvertretenden Sprecher/s/in für den Regionalausschuss

Für Burglesum liegt der Vorschlag vor als Stellvertreter Herrn Martin Hornhues (das Einverständnis von Herrn Hornhues liegt vor) zu wählen.

Es meldet sich kein/e Gegenkandidat/in. Bei offener Abstimmung wird Herr Hornhues einstimmig gewählt.

4. Verschiedenes

Um die Wartezeit auf Herrn Dr. Lohse zu überbrücken, wird der Punkt Verschiedenes vorgezogen. Es gibt hierzu aus den Beiräten und dem Publikum keine Beiträge.

18.45 Uhr – 18.50 Uhr Pause

5. Debatte über Grundsatzfragen des öffentlichen Personennahverkehrs im Bremer Norden

Zu Beginn der Debatte weist Herr Nowack daraufhin, dass heute Grundsatzfragen behandelt werden sollen und nicht Detailplanungen.

Herr Nowack gibt den Anwesenden noch einige Informationen zu dem Thema öffentlicher Personen Nahverkehr (ÖPNV) in Bremen-Nord.

Für Blumenthal zitiert Herr Nowack aus der Antwort des SUBV vom Dezember 2016 auf eine Anfrage des Beirats Blumenthal, aus der hervorgeht, dass

- nach Einführung der Regio-S-Bahn der Zuwachs beim S-Bahn-Verkehr rund 2.000 Fahrten pro Tag beträgt
- im Busverkehr nicht signifikant weniger Personen befördert werden
- rund 25.500 Fahrten pro Woche im reinen Binnenverkehr in Nord stattfinden
- davon rund 90 % nur mit dem Bus stattfinden und damit die Bedeutung des Busverkehrs nicht abgenommen hat

Herr Nowack zitiert aus einer Email von Herrn Polzin aus dem Juni 2016 bezüglich der Beiratsbeteiligung im Zuge des neuen BSAG – Liniennetzes.

Diese Mail hat zunächst dafür gesorgt, dass das Thema in der 3. Sitzung des Regionalausschusses am 17. August 2016 mit den Herren Wilhelm Hamburger (SUBV) und Michael Rode (BSAG) beraten wurde.

Anschließend wurden die Ergebnisse des Regionalausschusses in den einzelnen Beiräten beraten und es wurden Beschlüsse dazu gefasst.

Der Tenor aller drei Beiräte war im Grunde gleich, denn die Planungen wurden durch die Bank abgelehnt.

Beschlusslage des Beirates Vegesack vom 08.12.2016 (vorgetragen von Herrn Pörschke)

Beschluss zur Erreichbarkeit von Aumund-Hammersbeck (einstimmig)

- Der Beirat Vegesack kritisiert nachdrücklich, dass der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr trotz fristgemäßer Einladung nicht zur Sitzung erschienen ist. Auf die Richtlinien über die Zusammenarbeit zwischen dem Senator für Umwelt, Bau und Verkehr und den Ortsämtern und Beiräten vom 17.11.2016 wird hiermit verwiesen.
- Die Senatskanzlei wird aufgefordert, diesen Sachverhalt aufzuklären.
- Der Beirat Vegesack fordert den Senator für Umwelt, Bau und Verkehr auf, schnellstmöglich eine nutzerfreundliche Alternative zu den aufgegebenen Linien 87 und 99 zu schaffen.
- Das Ziel, Menschen vom Individualverkehr zum ÖPNV zu bringen, wird mit dieser Entscheidung ins Gegenteil verkehrt.
- Die Situation der überwiegend älteren Bevölkerung auf der einen Seite der Meinert-Löffler-Straße und der jungen Familien im Neubaugebiet auf der anderen Seite der Meinert-Löffler-Straße ist hierbei unbedingt zu berücksichtigen.

Herr Dornstedt verweist hier noch zusätzlich auf den Haushaltsantrag des Beirates Vegesack vom 08.12.2016, in dem der Erhalt der Linien 87 und 99 gefordert wird.

Beschlusslage des Beirates Burglesum vom 18.10.2016 (vorgetragen von Herrn Böhlke)

Beschluss (einstimmig)

Der Beirat Burglesum lehnt die Einstellung der Linie 87 ab. Die vorgeschlagene Nutzung der Regio-S-Bahn stellt sich aus folgenden Gründen, gerade für die älteren Menschen, nicht als Alternative dar.

1. Der Weg zur Bahnstation St. Magnus ist nicht barrierefrei ausgebaut, verfügt über eine schlechte Beleuchtung und wird bis zum P+R-Parkplatz im Winter nicht geräumt.
2. Der Fußweg von den Einrichtungen, hin zur Bahnstation St. Magnus beträgt 600m und ist damit doppelt so lang wie zur Bushaltestelle in der Richthofenstraße.
3. Die Gefälle am Ulenweg/ Am Bahnhof St. Magnus und am Raschenkampsweg/ Am Bahnhof St. Magnus sind für ältere Menschen mit Gehbehinderungen kaum zu überwinden.
4. Die örtlichen Begebenheiten des Weges zwischen den Senioreneinrichtungen und der Bahnstation St. Magnus entwickeln sich gerade in der dunklen Jahreszeit zu Angsträumen für ältere Menschen.
5. Die Linie 87 fährt direkt ins Mittelzentrum Vegesack. Ein Umsteigen der älteren Menschen am Bahnhof Vegesack entfällt dadurch.

Wenn die Einstellung der Linie 87 kommen muss, sind vorher folgende Alternativen zu prüfen und das Ergebnis dem Beirat vorzustellen:

- Einrichtung eines Bürgerbusses oder
- Einrichtung eines "Anrufsammeltaxis" oder
- Einrichtung querenden Busverkehrs der 90erLinien mit einem kleinen Bus

Der Beirat Burglesum bittet die BSAG und den Senator für Umwelt, Bau und Verkehr zu prüfen, ob die geplante Anbindung des Lesum Parks an den Wochenenden bereits zum Fahrplanwechsel im Frühjahr 2017 erfolgen kann.

Herr Boehlke betont hier noch ausdrücklich die Notwendigkeit für den Stadtteil Burglesum.

Beschlusslage des Beirates Blumenthal vom 13.09.2016 (gekürzt)

Stellungnahme des Beirats Blumenthal zu den geplanten Veränderungen im Busverkehr der BSAG

Die bisher vom Aufgabenträger BSAG bekannten Pläne werden vom Beirat Blumenthal abgelehnt, weil gerade in Teilbereichen ältere Mitbürger, Familien, Zugewanderte und Schulen vom Angebot abgekoppelt oder Wege unverhältnismäßig verlängert werden.

Allerdings kann sich der Beirat Blumenthal vorstellen, seine Zustimmung zu erteilen, wenn einige Änderungen vorgenommen werden, die nach unserer Einschätzung auch einen wirtschaftlichen Erfolg für die BSAG bringen können, aber trotzdem dafür sorgen, dass alle Bereiche des Stadtteils ausreichend angebunden sind.

Herr Nowack erläutert zu Beginn der Diskussion anhand einer öffentlich gewordenen E-Mail, in der es um die Finanzierung neuer Straßenbahnen und Angebotsreduzierungen im ÖPNV in Bremen-Nord ging, dass die Beiräte der betroffenen Stadtteile die Planungen abgelehnt hatten. Vertreter der Beiräte erklärten ihre Beschlüsse (siehe oben), die sich auf die Verringerung der Taktung oder Wegfall von Linien bezogen. Herr Pörschke merkt dazu an,

dass dieses Thema hochpolitisch ist, es werden hier unter anderem die Bedürfnisse der Älteren nicht ernst genommen.

Herr Senator Dr. Lohse betont hierauf, dass er andere Maßstäbe als die Beiräte ansetzen muss. Er verweist auf die ÖPNV Investitionen, die in den letzten Jahren in Bremen-Nord getätigt wurden, wie z.B. „Eine Stadt – ein Tarif“ oder die Einführung der Regio S-Bahn nach Bremen-Farge und die damit verbundene Öffnung der Schienenverbindung zwischen Bremen-Vegesack und Bremen-Farge. Er teilt weiter mit, dass aus Kostengründen nicht jede Buslinie weiter fahren kann. Aus seiner Sicht ist alles getan worden, um Bremen-Nord besser anzubinden. Herr Dr. Lohse empfiehlt, sich für mehr Geld an die Bremer Bürgerschaft zu wenden, räumt aber ein, dass der nächste Doppelhaushalt der schwierigste in der Bremer Geschichte sein wird.

Herr Kiener mahnt hier an, dass die öffentlichen Interessen nicht über die wirtschaftlichen gestellt werden.

Herr Sulimma lobt die BSAG, sieht aber noch Verbesserungspotential in einigen Bereichen. Ziel der BSAG muss es sein, die Attraktivität des ÖPNV zu steigern, damit mehr Autofahrer auf öffentliche Verkehrsmittel umsteigen.

Herr Koschnik fordert einen starken ÖPNV für Bremen-Nord.

Herr Bullmahn ist gegen die Streichung der Linie 98 und fordert die BSAG auf Alternativen zu prüfen.

Herr Nowack fragt den Herrn Senator nach Zielszenario und Handlungskonzept des Verkehrsentwicklungsplans 2025, in denen die vorhandenen Linien noch festgeschrieben seien und nach Finanzierungen durch Regionalisierungsmittel des Bundes, mit denen es üblich sei, den ÖPNV zu fördern. Laut Senator Dr. Lohse ist dieser unverändert. Herr Polzin von SUBV ergänzt dazu, dass Regionalisierungsmittel auch in die Kofinanzierung der Straßenbahn fließen.

Seitens der BSAG wurde auf bereits erfolgte und demnächst folgende Verbesserungen verwiesen, unter anderem auch in der Nähe der Oberschule an der Egge.

Frau Gabien beklagt, dass die Linie 98 verlegt wurde und so viele ältere Bewohner aus dem Stadtteil nicht mehr oder nicht problemlos zu dem REWE Markt in Aumund gelangen können. Dies sei auch im REWE Markt spürbar. Frau Gabien überreicht Senator Dr. Lohse daraufhin 1044 Unterschriften gegen die Verlegung der Linie 98.

Frau Palazzetti übergibt in ihrer Eigenschaft als Elternsprecherin der Oberschule an der Egge Senator Dr. Lohse 1.200 Unterschriften gegen die Einstellung der Linie 86/87.

Herr Bürger - Schulelternsprecher der Oberschule Lerchenstraße – beklagt den Wegfall des Aumunder Bogens (Anfahrt der Linie 98 über den Bahnhof Aumund), dies sei schlecht für die Schüler und den Schulstandort.

Herr Esser beklagt dies ebenfalls und übergibt eine Petition mit 200 Unterschriften gegen die Einstellung der Linien 99 und 90 an Herrn Senator Dr. Lohse.

Herr Senator Dr. Lohse verspricht die Eingaben aufzunehmen und kritisch zu prüfen.

6. Anträge

Aus den Beiräten und dem Publikum werden keine Anträge eingebracht.

Herr Nowack schließt die Sitzung um 20.45 Uhr